



EFA bringt **Hilfsgüter** in Schwellenländer

Der gemeinnützige Förderverein Bildung und Entwicklung und medizinische Versorgung in Schwellenländer e. V. bringt Hilfsgüter in Schwellenländer wie Pakistan Afghanistan, Tadschikistan, Vietnam und einigen Ländern in Afrika. Der Verein baut Wassertanks für Menschen mit Behinderungen in Tadschikistan, und als neues Projekt hat der Bau eines Bildungszentrum begonnen, das insbesondere für Menschen mit Behinderungen gedacht sein soll, da jener Personenkreis zumeist keine Ausbildung und Beruf in Tadschikistan hat. Wir werden Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, in dem Frauen und Mädchen Zuflucht finden, die missbraucht und misshandelt wurden. Zumeist kommen diese jungen Frauen aus Dörfern. Da jene Frauen und Mädchen zumeist keine Ausbildungsberufe haben, werden wir in unserem Bildungszentrum folgende Ausbildungen anbieten: Die Ausbildung zum Koch, Fahrer, Schneiderin, Konditor werden vermittelt. Zudem wird es Sprach- und Computerunterricht geben. Eine rechtliche Unterstützung für Jugendliche, die in Nachbarstaaten wie Russland arbeiten wollen, wird ebenfalls zum Angebot gehören.

Unser Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe in einer mittelfristigen Zeitplanung. Meine Erlebnisse nach meiner ersten Reise nach Pakistan haben mich dazu bewegt, mich unmittelbar einzusetzen. Also im Land selbst, damit meine Hilfe auch dort ankommt, wo diese tatsächlich gebraucht wird. Bereits mit 75 Euro konnte ich ein paar hundert Kindern das Leben retten, indem ich eine Wasserpumpe bauen ließ. Spätestens jetzt hatte ich bemerkt, dass ich mit wenig Geld viel bewirken kann. Ich habe das große Glück, dass meine persische Frau fünf Sprachen spricht, und ich somit einen direkten Zugang zu der Bevölkerung habe. Mittlerweile haben meine Frau und ich in einige Länder der Erde Hilfsgüter gebracht, in der Hoffnung, dass jene Kinder später lieber ein Buch, als eine Waffe in der Hand halten möchten und um die Lebensumstände der bedürftigen Bevölkerung zu verbessern. Gerade Kinder, Frauen, gebrechliche Menschen und zuletzt vor allem Menschen mit Behinderungen sind auf unsere Hilfe besonders angewiesen.

Essenz magazin

Was sind denn die Zukunftspläne von EFA?

Dirk Fißmer

Zunächst ist der Bau des Bildungszentrums, das insbesondere für Menschen mit Behinderungen und missbrauchte und misshandelte Mädchen gedacht sein soll, mein größtes Ziel. Hierzu benötige ich natürlich primär Geldzuwendungen. Vielleicht kann ja jemand der Schule seinen Namen geben? Mit einer Ausbildung werden die Kinder einen besseren Weg in die Zukunft haben. Gerne möchten wir auch im nächsten Jahr unsere Hilfsgüter erneut in einem Fahrzeug/Transporter nach Tadschikistan bringen lassen. Zwei Fahrzeuge würden auf dem Weg etwa 10.000 Kilometer machen und ein großes Abenteuer erleben und ewig davon erzählen können und hätten sich sozial engagiert. Dazu suche ich Freiwillige, die auch die Kosten dafür übernehmen, die sicher um einiges geringer sind als eine Pauschal-Reise. Alles mit einem Container zu versenden ging sicher auch, aber dafür fehlen uns auch die Mittel. Es sind bereits schon wieder für ca. 105.000 Euro Brillen und für 75.000 Euro Hörgeräte gesammelt worden. Zudem liegen wieder etliche Laptops zur Überbringung bereit.

Essenz magazin

Herr Fißmer, ich habe gelesen, dass Sie bereits etliche Auszeichnungen erhalten haben. Kürzlich erst die Silbermedaille der Stadt Bergkamen für Ihr Engagement in Schwellenländern. Die Ehrenamtkarte NRW sowie, sowie die Nominierung für den Deutschen Engagement Preis. Erfüllt Sie das mit Stolz?

Dirk Fißmer

Mit Stolz würde ich weniger sagen, eher freue ich mich über die Anerkennung und es motiviert mich, weiter zu weiter machen.

Essenz magazin

Zu Ihren Helfern zählen Bürgermeister, der Landrat Unna, der Chef des Bevölkerungsschutzes Unna und selbst der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Tadschikistan, Holger Green, hat Ihnen bereits geholfen und eine Einladung ausgesprochen. Wie kommt man zu solchen Kontakten und Gönnern.

Dirk Fißmer

Zum einen, ist was wir machen absolut transparent und zum anderen wirklich eine gute Sache, die es sich lohnt zu unterstützen.

Die Kinderheimen in Tadschikistan sind eine Katastrophe.

Kinder gehen mit viel Glück zu Leiheltern, adoptiert werden sie nicht/ dürfen sie nicht. Sie sind dem ständigen Rauch der Kohleöfen ausgesetzt ...wenn geheizt wird. Liebe und Zuwendung bleibt auf der Strecke, sodass nur eine Aufbewahrung der Kinder und Babys möglich ist. Diesen Kindern / Babys möchten wir ein Zuhause geben, indem wir ein Kinderheim sanieren und für eine gute Betreuung sorgen.



v.l.n.r.: Dirk Fißmer, Vorstandsvorsitzender EFA mit Michael Makiolla, Landrat der Kreisstadt Unna

Das Krankenhaus, das wir als Kooperationspartner gewinnen konnten, führt eine Station für physisch Kranke Menschen. Früher gab es einen Zaun vor diesem Haus – und jene Personen wurden von Passanten mit Lebensmittel versorgt. Leider wurde viel Blödsinn mit dem Kranken gemacht. Man gab ihnen Messer oder Scheren mit denen sie aufeinander losgehen mussten, sie mussten um das Essen kämpfen. Als schließlich eine Frau als „Dienst“ für ein Brot schwanger wurde, wusste sich die Leitung des Hauses nicht als zu helfen, als den Zaun durch eine hohe Mauer zu ersetzen und auch die Fenster zuzumauern.

In Tadschikistan werden Patienten von Angehörigen, gepflegt und mit Essen versorgt es gibt keine Kantine. Kurzum: kranke Menschen auf dieser Station möchten wir jeden Tag mit einer warmen Mahlzeit versorgen. Mit 180 Euro im Monat müsste dies für die ganze Station zu schaffen sein. In Zukunft planen wir ein Büro als Anlaufpunkt für Menschen mit Migrationshintergrund. Allerdings müssen hierzu einen offiziellen Auftrag bekommen, (einen Kostenträger) haben. Zudem suche ich Partner/Sponsoren die mir dabei helfen möchten meinen Lebensraum zu erfüllen und ein Bildungszentrum für Menschen mit Behinderungen und missbrauchte, misshandelte Mädchen in einem Land zu bauen, in dem Menschen mit einem Handicap sonst keine Hilfe erwarten können. Für das benötigte Geld meines Bildungszentrums könnten wir in Deutschland evtl. drei Garagen bauen. Falls die Feuerwehr uns kein weiteres Fahrzeug überlässt suchen wir noch einen Kleintransporter, mit denen wir im Raum Unna und NRW unsere Hilfsgüter transportieren können und/oder den nächsten Transport nach Tadschikistan im Jahr 2015 planen können.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, harmonisches Weihnachtsfest, ein glückliches, gesundes neues Jahr und verbinden damit den Dank an alle Helfer und Unterstützer. ●

Für Spenden oder weitere Fragen erreichen Sie uns unter
www.fissmer-tadschikistan.de fissmer@gmx.de